

# Wintergäste im Unteren Pinkatal

www.naturpark.at

## DIE ENTDECKUNGSREISE DURCH DEN NATURPARK IN DER WEINIDYLLE

Der Naturpark, 1999 gegründet, umfasst sieben Gemeinden in der lieblichen Hügellandschaft zwischen Strem- und Pinkatal. Hier sind auch die bekannten Weinröde und Kellerlandschaften des Südburgenlandes. Viele naturräumliche und kulturhistorische Besonderheiten, aber auch gemütliche Buschenschänken, feine Weine und biologische Produkte warten darauf, von den Besuchern entdeckt, erkundet und auch verkostet zu werden.

NATURPARK IN DER WEINIDYLLE  
A-7540 Güssing, Stremtalstraße 19  
Tel.: +43 (0) 3322 42288-160  
info@naturpark.at; www.naturpark.at



### Zu dieser Station

**Gemeinde:** Gemeinde Bildein  
**Information:** Gemeindeamt - 03323/2597  
Die Weinidylle - 03324/6318

**Nächste Einkehrmöglichkeiten:**  
Dorfwirt d'Zodl - Bildein, Hauptstraße 113  
Konditorei Lendl - Bildein, Hauptstraße 132  
Diverse Buschenschänken am Wintener und Kulmer Berg (siehe Aushänge)

### Nächste Stationen

**Die Magdalenenkapelle**  
In St. Kathrein, bei der Kirche

**Getrennte Nachbarn**  
Am Hauptplatz von Bildein

Weitere Stationen zu Vögel im Naturpark  
Die Störche von Moschendorf  
Weinberge als Lebensräume - Eisenberg



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union, von Bund und Land Burgenland kofinanziert.



Raubwürger

## Wintergäste im Unteren Pinkatal

Das Untere Pinkatal zwischen Eisenberg und Luising stellt den östlichen Ausläufer der Kleinen Ungarischen Tiefebene dar. Die flache Landschaft des Talbodens, zwischen Deutsch Schützen und Kulm auch „Pinkaboden“ genannt, ist relativ arm an Gehölzen und vermittelt einen entsprechend offenen Charakter. Über weite Strecken dominiert der Ackerbau, im Nahbereich der Ortschaften haben sich jedoch auch nennenswerte Reste der bis Mitte des letzten Jahrhunderts typischen Mähwiesen erhalten. Für strukturelle Vielfalt sorgen weiters die Auwaldgalerie der Pinka, Hecken, Gebüschgruppen, Alleen, Einzelbäume, Brachen und Schottergruben.

Die Kombination aus abwechslungsreicher und übersichtlicher Kulturlandschaft mit meist niedriger sowie kurzzeitiger Schneedecke macht das Untere Pinkatal zu einem attraktiven Überwinterungsplatz für einige Vögel, die sich zu dieser Jahreszeit hinsichtlich ihrer Nahrung auf Kleinsäuger spezialisiert haben.

## Graureiher (Ardea cinerea) und Silberreiher (Egretta alba)

Mit Flügelspannweiten von 143 bis 169 cm und Körperlängen von 84 bis 102 cm zählen diese beiden Schreitvögel zu den größten Vertretern der heimischen Vogelfauna. Während der Graureiher, wie der Name schon sagt, überwiegend grau gefärbt ist und ab dem 2. Lebensjahr auf den Seiten des Oberkopfes eine auffallende schwarze Befiederung aufweist, ist der Silberreiher gänzlich weiß und hat im Ruhekleid meist einen leuchtend gelben Schnabel. Werden im Winter die Güssinger Fischteiche abgelassen bzw. sind Kleingewässer zugefroren, so finden sich beide Arten auf Wiesen, Äckern und Brachen ein, um mit schräg nach vorne gestreckten Hälsen die Flächen langsam schreitend abzusuchen oder mit stoischer Ruhe vor Erdlöchern zu lauern.



Mäusebussard

## Mäusebussard (Buteo buteo)

Mit einer Körperlänge von 46 bis 58 cm und einer Flügelspannweite von 110 bis 132 cm ist der Mäusebussard ein mittelgroßer Raubvogel. Er hat einen breiten, kurzen Hals, einen mittellangen Schwanz und wirkt insgesamt kompakt gebaut. Dieser Eindruck wird im Flug durch die breiten Flügel verstärkt. Während die Oberseite meist einfarbig dunkelbraun ist, sind Färbung und Zeichnung der Unterseite individuellen Schwankungen unterworfen. Im Unteren Strem- und Pinkatal ist der Mäusebussard im Winterhalbjahr der häufigste Greifvogel. Meist sitzen die Vögel geduldig auf erhöhten Warten und halten Ausschau nach Beute, die aus dem Gleitflug heraus am Boden geschlagen wird. Häufige Sichtungungen entlang von Straßen beruhen darauf, dass hier verkehrsbedingt die Chance auf Aas relativ hoch ist.

## Turmfalke (Falco tinnunculus)

Mit einer Körperlänge von 31 bis 37 cm und einer Flügelspannweite von 68 bis 78 cm gehört der Turmfalke zu den mittelgroßen Falken. Arttypisch sind der lange Schwanz sowie die langen, schmalen Flügel, die im Streckenflug zugespitzt sind. Neben der beim Mäusebussard beschriebenen Ansitzjagd spielt beim Turmfalke die Beutesuche im Flug eine große Rolle. Häufig kommt dabei das sogenannte „Rütteln“ zum Einsatz, bei dem der Vogel die Körperachse um 45° aufrichtet, den Schwanz herabdrückt und stark spreizt und die Flügel relativ flach auf und ab schlägt, sodass er gewissermaßen in der Luft hängt (siehe Foto rechts). Diese Jagdmethode tritt allerdings im Winter aufgrund ihres höheren Energieaufwands deutlich in den Hintergrund.



Weiblicher Turmfalke

## Raubwürger (Lanius excubitor)

Der Raubwürger ist ein amselgroßer Singvogel, der primär durch seine markante Zeichnung auffällt. Während die Körperoberseite einheitlich grau gefärbt ist, ist die Unterseite überwiegend weiß. Hervorstechend sind eine schwarze Gesichtsmaske, die schwarzen, von einer hellen Binde durchzogenen Flügel und der schwarze Schwanz, der weiße Außenkanten aufweist. Die Spezialisierung auf Kleinsäuger ermöglicht es der Art im Gegensatz zu den anderen Vertretern der Gattung im Winter in Mitteleuropa auszuharren. Die ab September aus Nordosteuropa ins Südburgenland einwandernden Raubwürger besetzen alsbald Reviere und können in diesen dann immer wieder auf den selben Warten beobachtet werden. Neben der überwiegend praktizierten Ansitzjagd halten die Vögel auch wie Turmfalken im Rüttelflug nach Beute Ausschau. Diese wird mittels eines am Schnabel befindlichen „Falkenzahns“ getötet und zur Bevorratung häufig in Astgabeln geklemmt oder auf Dornen und Stacheldrähte gespießt.

**Quellen:**  
Bezzel, E.: BLV Handbuch Vögel, München 1995.  
Creutz, G.: Der Graureiher, Wittenberg 1981.  
Gémsbol, B. & W. Thiede: Greifvögel: Alle europäischen Arten, Bestimmungsmerkmale, Flugbilder, Biologie, Verbreitung, Gefährdung, Bestandentwicklung, München 1997.  
Glutz von Blotzheim, U. & K. Bauer: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 13, Wiesbaden 1993.  
Samwald, O. & F. Samwald, F.: Die Vogelwelt der Bezirke Güssing und Jennersdorf, In Natur und Umwelt im Burgenland, Sonderheft 1, Zeitschrift des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Burgenland, 1990.  
**Text: Mag. B. Braun und Mag. E. Lederer; Fotos: Birdlife Österreich.**

## Téli vendégek az Alsó Pinka-völgyben

Az Alsó Pinka-völgy Eisenberg és Luising (magy. Lovászd) között a magyar Kisalföld keleti nyúlványát ábrázolja. A völgytalaj sík tája, amelyet Deutsch Schützen (magy. Németlővő) és Kulm között „Pinkatalaj”-nak is hívják, fákban viszonylag szegény és ennek megfelelően nyílt jellemel rendelkezik. Jó messzire a földművelés uralkodik, a települések közelében viszont megmaradtak a múlt évszázadból származó jellegzetes aratómezők emlékre méltó maradványai. Alkati sokféleségét ezen kívül a Pinka ligeterdeje galériája, a sövények, a cserjéscsoportok, a fasorok, az egyes fák, az ugarak és a kavicsgödörök teremtik. Az Alsó Pinka-völgyet a változatos és áttekinthető kultúrális táj kombinációja a legtöbb esetben kicsi, valamint rövid ideig megmaradó hótakaróval, vonzó kitelelési helyet nyújt néhány madár számára, amelyek ebben az időszakban a táplálék szempontjából kis emlősökre vadásznak.

Übersetzung: Mag. H. Marinov